

Hilfe unter schwierigsten Bedingungen

Der Vorarlberger Verein „Chay Ya“ ist nach der Flutkatastrophe in Nepal vor Ort im Einsatz

BIZAU Die Katastrophe traf die Grenzregion zwischen Nepal und Tibet mit voller Wucht. Eine bis zu 80 Meter hohe Flutwelle verwüstete vergangene Woche binnen Minuten ganze Täler. Wo zuvor Häuser, Straßen, Brücken Wasserkraftwerke und ganze Dörfer standen, türmen sich nun Schlamm, Geröll und Trümmer. Die Zahl der Toten ist am Dienstag auf mehr als 1000 gestiegen. Rund 5100 Menschen werden noch vermisst. Während sich Rettungskräfte bei teils heftigem Regen durch die gewaltigen Schlamm- und Geröllmassen kämpfen und nach Vermissten suchen, setzt auch der Vorarlberger Verein „Chay Ya“ alles daran, den Betroffenen schnellstmöglich zu helfen.

45 Helfer vor Ort

Die 45 Mitarbeiter vor Ort haben unmittelbar nach der Katastrophe die Hilfskette in Gang gesetzt. Am Dienstag gegen Mittag (Ortszeit) erreichten die Helfer die ersten betroffenen Ortschaften und begannen mit der Verteilung der Hilfsgüter. „Wir haben zwei Lager mit Hilfsmaterial wie Zeltplanen oder Decken, damit wir sehr schnell reagieren können. Nepal hat eine extrem fragile Infrastruktur und



Die Hilfsgüter sind im Katastrophengebiet eingetroffen. CHAY YA

Die Erleichterung bei allen Beteiligten ist groß.

es passiert andauernd etwas“, schildert Sabine Klotz (42), die „Chay Ya“ 2011 gegründet hat. Auch andere Vorarlberger helfen mit. „Chay Ya“ (auf Deutsch: „Packen wir es an“) arbeitet unter anderem eng mit dem Nüziger Wolfgang Bartl von „Let the Children Walk“ zusammen. Das Land hat den beiden Vorarlberger Hilfsorganisationen am Dienstag eine Unterstützung von 20.000 Euro zugesagt. Auch der Schröckener Eric Leitner von Rokpa widmet die Ein-

nahmen der diesjährigen „Seven Summits Tour“ der Fluthilfe. Die Hilfe gestaltet sich schwierig, wie die Obfrau von „Chay Ya Austria“ berichtet: „Es bleiben laufend Geländewagen stecken, die man aus dem Schlamm ziehen muss. Die Helfer kommen nur in Schrittgeschwindigkeit vorwärts. Es ist sehr mühsam.“ Große Lkw kommen nicht durch. Strom, Internet und Mobilfunk sind großflächig ausgefallen. Viele Ortschaften sind bislang nur aus der Luft erreichbar. „40 Kilometer Straßen und 37 Brücken wurden komplett weggerissen. Auch die Helikopter können in vielen Orten nicht landen, weil teilweise noch alles überschwemmt ist. Und jetzt regnet es blöderweise



Sabine Klotz hat „Chay Ya“ 2011 gegründet. In drei Wochen reist sie nach Nepal.

wieder“, erläutert Sabine Klotz. Um Chaos und Ausschreitungen zu vermeiden, wird die Hilfe in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden koordiniert.

Mammutaufgabe

Auslöser der Katastrophe war vermutlich ein Gletscherabbruch, durch den ein Fluss blockiert und

aufgestaut wurde. Die Schulen und Geburtsstationen, die „Chay Ya“ in Dhading und Rasuwa in den letzten Jahren gebaut hat, blieben von der Sturzflut glücklicherweise verschont. „Wir haben uns von vornherein geweigert in Flussnähe zu bauen, weil es dort schon bei einem normalen Monsun sehr gefährlich ist“, erklärt die „Chay Ya“-Gründerin.

In drei Wochen reist Sabine Klotz für sieben Wochen nach Nepal. Die Bizauerin will dann mit der lokalen Regierung auch über den Wiederaufbau sprechen. Viele Menschen, die Familienmitglieder und Freunde verloren haben, seien schwer traumatisiert und wollten nicht mehr in ihre Dörfer zurückkehren. „Wir wissen noch gar nicht, wie die Regierung damit umgehen will. Um die Dörfer weiter oben neu anzusiedeln, müssen Wälder gerodet werden. Das ist ein Megaprozess – mit der Fluthilfe allein ist es nicht getan“, unterstreicht sie.

GERALDINE REINER
geraldine.reiner@vn.at
05572 501-761

 Spendenkonto „Chay Ya Austria“:
Raiffeisenbank am Bodensee,
IBAN: AT50 3743 1000 0032
2974, BIC: RVVGAT2B431.

 **EINFACH MEHR ERFAHREN**
<https://VOL.AT/supA0B>

Land halbiert Rikki-Budget nach 20 Jahren

Für die Rikki-Abfallkampagne stehen 2026 nur noch 55.000 Euro bereit.

BREGENZ Nach 20 Jahren startet die Vorarlberger Abfallvermeidungskampagne Rikki mit halbiertem Budget und einem deutlich kleineren Programm ins neue Schuljahr. Für 2026 sind nur noch 55.000 Euro budgetiert – knapp 50 Prozent weniger als die tatsächlichen Ausgaben des Vorjahres. Der Level-V-Durchgang für Jugendliche pausiert, im Kindergarten fällt die Show „Der kleine Rikki“ weg, und bei den Volksschulen sinkt die Zahl der Shows.

Rikki ist das Maskottchen der Kampagne. Seit 2006 lernen Kinder damit spielerisch, wie sich Abfall vermeiden, trennen und wiederverwerten lässt. Zum Angebot gehören Geschichten, Unterrichtsmaterialien, Newsletter und Veranstaltungen in Kindergärten und Volksschulen. Seit dem Schuljahr 2023/24 richtete sich die Kampagne mit „Level-V“ auch an Jugendliche. Mitentwickelt hat das Konzept Martin Dreher, der die Kampagne seit ihren Anfängen begleitet. Auch der aktuelle Landesauftrag ging



Sparzwang trifft auch Vorarlbergs Umweltmaskottchen. VN

wieder an seine Agentur. Dreher organisiert Veranstaltungen, erstellt Inhalte, moderiert Shows und verantwortet Grafik, Materialien und Logistik. Reichweite und Kosten zeigen die Zahlen aus einer Anfrage

waren es 26 Shows an 23 Volksschulen mit 2130 Kindern. Die „Post von Rikki“ erreicht rund 5400 von etwa 11.500 Kindergartenkindern. An Level-V beteiligten sich in drei Schuljahren 27 von 99 möglichen Schulstandorten.

Land kürzt Ausgaben deutlich

Seit 2006 sind insgesamt rund zwei Millionen Euro in Rikki geflossen. Vor der Einführung von Level-V lagen die jährlichen Bruttokosten nahe 100.000 Euro. Danach stiegen sie: 2023 auf rund 128.100 Euro, 2024 mit 152.100 Euro auf den bisherigen Höchststand. Bereits 2025 gingen die Ausgaben auf rund 108.400 Euro zurück. Für 2026 kürzte das Land noch stärker auf



VORARLBERG. TRANSPARENT.

von VN und VOL.AT an das Land Vorarlberg. In einem gewöhnlichen Schuljahr nehmen laut Land rund 3500 Kinder der dritten und vierten Klassen an den Rikki-Shows teil, etwa 38 Prozent dieser Altersgruppe. Bei der Frühjahrstour 2026



Die SPÖ kritisiert Kürzungen beim Verein Amazone. AMAZONEZENTRUM/BRKOVIC

Amazone-Angebot für Mädchen schrumpft.

BREGENZ Der Verein Amazone muss nach Förderkürzungen sein Angebot einschränken. Ab September werden die Öffnungszeiten des amazoneZENTRUMS reduziert, zudem entfällt vorerst das

Mittagsangebot „snackATTACK“. Laut Verein steigen die Besucherinnenzahlen dennoch weiter an. Die SPÖ Vorarlberg kritisiert die Kürzungen scharf. Landesfrauenvorsitzende Beate Madlener-Tonetti bezeichnet die Einschnitte als falsches Signal: „Es ist nicht nachvollziehbar, warum ausgerechnet bei einem Angebot gekürzt wird, das junge Frauen in einer besonders

wichtigen und sensiblen Lebensphase unterstützt.“ Sie verweist darauf, dass psychische Belastungen und Gewalterfahrungen unter Jugendlichen zunehmen und niederschwellige Beratungsangebote daher wichtiger denn je seien. Die SPÖ fordert das Land auf, die Finanzierung des Vereins langfristig abzusichern und die Kürzungen zu überdenken.

 **STREIFLICHT**
Thomas Matt

Zwei auf einer Spur



Ein Tandem fällt auf. Es lässt Passanten schmunzeln. Sie haben Slapstick-Bilder vor Augen. Gespräche, die der Fahrtwind schluckt.

Das Tandem, das schlingert. Der Vordermann strampelt sich ab, während sein Hintermann die Jause schnabuliert. Oder der Hintere tritt so wild in die Pedale, dass der Vordermann mit bremsen nicht nachkommt. Am Ende liegen beide im Gras, und das Rad hat einen prächtigen Achter. Aber es ist eh nix passiert, nur Kopfkino.

Die Wirklichkeit sieht eleganter aus. Das Paar ist eingespielt, das verrät jede Bewegung. Sie waren in Walzenhausen, erzählen sie. Sind ins Appenzell hoch geradelt und dann in weiten Schwüngen wieder ins Tal. Ihre Augen glänzen. Dabei will das gelernt sein. Nur eine Person kann lenken, aber wenn die zweite nicht mitgeht, straucheln beide. Sie bestimmen das Tempo im Gleichklang. Das erfordert Vertrauen.

Tandem fahren gleicht einer Lebenspartnerschaft. Die Ausfahrt ist ein großes Wagnis und nichts für die Helden der Kurzstrecke. Sie braucht viel Übung, Balance, intime Kenntnis des Anderen und Toleranz. Aber wenn das glückt, sieht es schon sehr elegant aus.

SPÖ kritisiert Kürzungen

 **QUIZ**

In welcher Gemeinde wurde Abt Franz Pfanner geboren?

A Langen b. B. **C** Sulzberg
B Doren **D** Bildstein

Antwort auf »D4